

**Unterlage 14-02-01: SPA-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „Donau-
 aue zwischen Straubing und Vilshofen“ (DE 7142-471)**

SPA-Voruntersuchung gemäß einer Verträglichkeitsprüfung nach §34 BNatSchG			
Folgendes Natura 2000-Gebiet wurde begutachtet - die Gebietsauswahl erfolgte gemäß Abstimmung im Scoping [9], [10]			
Nr.	Kennziffer	Name	Ergebnis
1	DE 7142 471	Donauaue zwischen Straubing und Vilshofen	keine Betroffenheit

Anlass und Aufgabenstellung
<p>Nach langanhaltendem Regen waren im Juni 2013 weite Teile Bayerns von einem schweren Hochwasser betroffen. Unter diesem Eindruck hatte die bayerische Staatsregierung im Juni 2013 beschlossen, die Anstrengungen im Hochwasserschutz weiter zu forcieren und zu intensivieren, um den Schutz der bayerischen Bevölkerung vor den Naturgewalten zu verbessern. Als Konsequenz wurde die bereits seit 2001 bestehende und bewährte Hochwasserschutzstrategie „Aktionsprogramm 2020“ zum „Aktionsprogramm 2020plus“ (AP2020plus) erweitert.</p> <p>Ein Schwerpunkt im AP2020plus ist der Rückhalt von Hochwasser. Um an den größeren Gewässern in Bayern Handlungsspielräume bei extremen Hochwasserereignissen zu haben, sollen dort insbesondere Flutpolder vorgesehen werden.</p> <p>Der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf (WWA), plant die Errichtung einer Hochwasserrückhaltung (HWR) in Form eines steuerbaren Flutpolders im Bereich der Öberauer Donauschleife in Höhe der Stauhaltung Straubing im Regierungsbezirk Niederbayern. Dieser Standort wurde im Rahmen des Bayerischen Flutpolderprogrammes (LfU 2014) als ein möglicher Standort für „gesteuerte Flutpolder“ untersucht und von der Bayerischen Staatsregierung festgelegt.</p> <p>Gesteuerte Flutpolder sind eingedeichte Flussniederungen oder Senken, die bei Hochwasser über regulierbare Ein- und Auslaufbauwerke ereignisbezogen und kontrolliert geflutet werden, um durch die Kappung des Hochwasserscheitels die Sicherheit der Hochwasserschutzanlagen in den unterhalb liegenden Flussabschnitten zu erhöhen.</p> <p>Mit der Errichtung einer Hochwasserrückhaltung im Bereich der Öberauer Donauschleife bei Straubing soll der bestehende ungesteuerte Retentionsraum an der Donau in einen gesteuerten Flutpolder umgewandelt und gleichzeitig zusätzliches Retentionsvolumen geschaffen werden. Insgesamt sollen ca. 14 Mio. Kubikmeter Retentionsraum an der Donau aktiviert werden, um Spitzenabflüsse in der Donau ab einem etwa 30-jährlichen Hochwasserereignis und nach Fertigstellung des Donauausbaus zwischen Straubing und Vilshofen ab einem etwa 100 jährlichen Hochwasserereignis möglichst wirksam zu kappen.</p> <p>Das SPA-Gebiet „Donauaue zwischen Straubing und Vilshofen“ liegt direkt östlich vom Vorhaben. Das Ausleitbauwerk vom geplanten Entleerungskanal an der Donau reicht hier bis unmittelbar an die Grenze des Gebietes. Die Entfernungen der weiteren Bauwerke und Bestandteile des Flutpolders sind deutlich größer. Im Rahmen dieser Vorprüfung soll festgestellt werden, ob das Vorhaben geeignet ist, erhebliche Beeinträchtigungen auf das Vogelschutzgebiet hervorzurufen.</p>

Beschreibung des Vorhabens
<p>Mit Nutzung der Öberauer Donauschleife als Hochwasserrückhaltung sind neben der Aufhöhung vorhandener ehemaliger Donaudeiche und dem Neubau neuer Deiche (Deichabschnitte 1 - 5) die Errichtung folgender Bauwerke zur Be- und Entleerung des Polders vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einlaufbauwerk (EBW) im linken Stauhaltungsdamm bei ca. Donau-km 2333+0

Beschreibung des Vorhabens

- Auslaufbauwerk (ABW) im ehemaligen linken Donaudeich (= rechter Kößnachdeich) bei ca. Kößnach-km 1+700
 - Neubau Verbindungsbauwerk in Trenndamm zwischen Oberer und Unterer Öberauer Schleife
- Zur Binnenentwässerung und zur Restentleerung sind weitere Bauwerke und Betriebseinrichtungen im Polder Öberau und Polder Sossau folgende Bauwerke vorgesehen, darunter:
- Neubau Schöpfwerke Öberau und Breitenfeld als mobile Pumpen
 - Sielbauwerke in den Ringdeichen im Polder Öberau und Ersatzneubau des Sielbauwerks am Hauptkanal durch ein ökologisches Durchlassbauwerk
 - Entleerungskanal (Entleerungskanal) im Polder Sossau Ost zur Restentleerung des Polders Sossau West mit Ausleitbauwerk in die Donau bzw. Vorkammer der Schleuse Straubing
 - Ersatzneubau Durchlass DN 1000 in Westtangente (in Verbindung mit dem Entleerungskanal)

Die geplanten Anlagen der Hochwasserrückhaltung, wie Einlauf- und Auslaufbauwerk sowie Entleerungskanal, werden zukünftig nur im Hochwasserfall betrieben und fungieren getrennt von den bestehenden Anlagen wie Heber, Regulierungsbauwerk zur Kößnach oder Regulierungsbauwerk zum Hauptkanal. Diese dienen weiterhin der Frischwasserzufuhr und der Wasserstandsregulierung der Öberauer Schleife. Einzig bei der Restentleerung der Hochwasserrückhaltung wird das Regulierungsbauwerk zur Kößnach als Entleerungsbauwerk mit herangezogen.

Die Dauer der Bauarbeiten wird auf etwa 8 Jahre geschätzt. Der Bauablauf erfolgt in mehreren Abschnitten. Eine enge räumliche Konzentration von möglichen Störwirkungen soll so vermieden werden.

Eine ausführliche Beschreibung des Vorhabens ist u. a. dem UVP-Bericht Teil 1 (Unterlage 13-01) bzw. dem Gesamtbericht zu entnehmen (Unterlage 01-01).

Auswirkungen des Vorhabens (Wirkfaktoren)

Hinsichtlich der vorhabenbezogenen Wirkungen in ausführlicher Darlegung wird auf die Unterlage 13-02-01 UVP-Bericht, Teil 2: Auswirkungsprognose, verwiesen. Die wesentlichsten Auswirkungen sind nachfolgend in Form ihrer Wirkfaktoren aufgelistet.

Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorübergehende Flächeninanspruchnahme durch Bauflächen - Störung durch stoffliche Emissionen (wie Staubbelastung, Verschmutzungsrisiko durch baubetriebliche Schadstoffe) - Störung durch nicht stoffliche Emissionen (wie: Baulärm, Erschütterungen, visuelle Störreize durch Licht und Bewegung) - Vorübergehende Störung funktionaler Zusammenhänge: bereichsweise Zerschneidung, Trenn- und Barrierewirkung, Beeinträchtigung von Vernetzungsachsen - Individuenverluste durch Bautätigkeiten
------------------------	---

Anlagebedingte AW:	<p>Es kommt zu keiner anlagebedingten Flächeninanspruchnahme durch das geplante Bauvorhaben im hier betrachteten Gebiet. Aufgrund der Entfernung des Polders zum SPA-Gebiet sind auch keine anlagebedingten Wirkungen (z. B. Kulissenwirkung durch Deichneubau oder -ertüchtigung) zu erwarten. Einzig das vorgesehene Ausleitbauwerk des Entleerungskanals grenzt unmittelbar an das Gebiet an. Der Entleerungskanal selbst verläuft unterirdisch. Durch das punktuelle Auslaufbauwerk sind jedoch keine anlagebedingten Wirkpfade auf das SPA-Gebiet denkbar.</p> <p>Anlagebedingte Auswirkungen werden folglich nicht weiter betrachtet.</p>
---------------------------	---

Auswirkungen des Vorhabens (Wirkfaktoren)

Betriebsbedingte AW:	Betriebsbedingt wird nach einem Poldereinstau das zurückgehaltene Wasser aus dem Polderinnenraum wieder in die Donau bei abnehmender Hochwasserwelle zurückgeführt (Betriebsfall ca. alle 30 Jahre). Dies geschieht vorrangig über den Kößnach-Ableiter, die Restentleerung erfolgt über den Entleerungskanal etwa 700 m flussaufwärts vom Mündungsdreieck des Kößnach-Ableiters. Das zurückgeleitete Einstauwasser kann allenfalls indirekt auf die Donaugewässer des hier behandelten SPA-Gebiets wirken.
-----------------------------	---

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

Kennziffer	DE 7142-471
Name	Donauaue zwischen Straubing und Vilshofen
Fläche	6.914,13 ha
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise Naturpark (DE05) „Bayerischer Wald“ - räumliche Überlagerung bzw. 100% eingeschlossen mit Naturschutzgebieten (DE02): <ul style="list-style-type: none"> · „Donaualtwasser Staatshaufen“ · „Vogelfreistätte Graureiherkolonie Kleinschwarzach“ · „Donaualtwasser Winzerer Letten“ · „Isarmündung“ · „Runstwiesen und Totenmoos“
Kurzcharakteristik	<p>Das SPA-Gebiet „Donauauen zwischen Straubing und Vilshofen“ befindet sich im Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Niederbayern, innerhalb der Landkreise Straubing-Bogen, Deggendorf und Passau sowie der kreisfreien Stadt Straubing.</p> <p><u>Gebietsmerkmale, Güte und Bedeutung [1]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschnitt der relativ frei fließenden naturnahen Donau zwischen Straubing und Vilshofen mit Überflutungsdynamik und Auwäldern, Altwassern und Feuchtwiesenresten; - Herausragendes Erhaltungsgebiet für Auen- und Stromtal Lebensräumen entlang des letzten freifließenden Abschnitts der bayerischen Donau; - Besondere Flussmorphologische Ausprägungen wie Prallhänge, Terrassen und Inselberge, Steinbruch am Natternberg, alte Donaumäander <p><u>Flächenanteile vorkommender Lebensraumklassen [1]</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Binnengewässer (stehend und fließend) – 35 % - Feuchtes und mesophiles Grünland – 42 % - Laubwald – 10 % - Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete) – 1% - Heide, Gestrüpp, Garrigue, Phrygana – 4 % - Anderes Ackerland – 6 % - Moore, Sümpfe, Uferbewuchs – 2 %

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Arten nach Anhang I und Artikel 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie (gem. Standarddatenbogen) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> (Schilfrohrsänger) (B) - <i>Acrocephalus scirpaceus</i> (Teichrohrsänger) (C) - <i>Actitis hypoleucos</i> (Flussläufer) (B) - <i>Alcedo atthis</i> (Eisvogel) (B) - <i>Anas crecca</i> (Krickente) (B) - <i>Anas querquedula</i> (Knäkente) (B) - <i>Anas strepera</i> (Schnatterente) (B) - <i>Ardea cinerea</i> (Graureiher) (B) - <i>Charadrius dubius</i> (Flussregenpfeifer) (B) - <i>Ciconia ciconia</i> (Weißstorch) (B) - <i>Ciconia nigra</i> (Schwarzstorch) (B) - <i>Circus aeruginosus</i> (Rohrweihe) (B) - <i>Circus cyaneus</i> (Kornweihe) (B) - <i>Circus pygargus</i> (Wiesenweihe) (B) - <i>Crex crex</i> (Wachtelkönig) (B) - <i>Dryocopus martius</i> (Schwarzspecht) (B) - <i>Egretta alba</i> (Silberreiher) (B) - <i>Egretta garzetta</i> (Seidenreiher) (B) - <i>Falco subbuteo</i> (Baumfalke) (B) - <i>Ficedula albicollis</i> (Halsbandschnäpper) (B) - <i>Gallinago gallinago</i> (Bekassine) (B) - <i>Glaucidium passerinum</i> (Sperlingskauz) (B) - <i>Haliaeetus albicilla</i> (Seeadler) (B) - <i>Ixobrychus minutus</i> (Zwergdommel) (A) - <i>Lanius collurio</i> (Neuntöter) (B) - <i>Larus melanocephalus</i> (Schwarzkopfmöwe) (B) - <i>Limosa limosa</i> (Uferschnepfe) (B) - <i>Luscinia svecica</i> (Blaukehlchen) (B) - <i>Mergus merganser</i> (Gänsesäger) (B) - <i>Milvus migrans</i> (Schwarzmilan) (B) - <i>Milvus milvus</i> (Rotmilan) (B) - <i>Motacilla flava</i> [p.p.; <i>M. flava</i>] (Schafstelze) (B) - <i>Numenius arquata</i> (Großer Brachvogel) (B) - <i>Pandion haliaetus</i> (Fischadler) (B) - <i>Pernis apivorus</i> (Wespenbussard) (B) - <i>Picoides medius</i> (Mittelspecht) (B) - <i>Picus canus</i> (Grauspecht) (B) - <i>Pluvialis apricaria</i> (Goldregenpfeifer) (B) - <i>Porzana porzana</i> (Tüpfelsumpfhuhn) (B) - <i>Saxicola rubetra</i> (Braunkehlchen) (B) - <i>Sylvia communis</i> (Dorngrasmücke) (C) - <i>Vanellus vanellus</i> (Kiebitz) (B)
andere bedeutende Pflanzen- und Tierarten (gem. Standarddatenbogen)	keine
weitere Anhang I-Arten nach ergänzenden faunistischen Erfassungen zum ROV innerhalb des FFH-Gebiets [1]	<ul style="list-style-type: none"> · <i>Perdix perdix</i> (Rebhuhn)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<p>Nach dem Standarddatenbogen [1] besteht ein Zusammenhang des beschriebenen Gebiets mit folgenden anderen Schutzgebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - DE02 – Naturschutzgebiet „Donaualtwasser Winzerer Letten“ - DE02 – Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Graureiherkolonie Kleinschwarzach“ - DE02 – Naturschutzgebiet „Isarmündung“ - DE02 – Naturschutzgebiet „Runstwiesen und Totenmoos“ - DE02 – Naturschutzgebiet „Donaualtwasser Staatshaufen“ <p>Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten sind gemäß Standarddatenbogen [1] nicht angegeben. Es muss dennoch aufgrund räumlicher Überlagerung oder Nähe von funktionalen Beziehungen zu den folgenden Natura-2000-Gebieten ausgegangen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SPA 7040-471 „Donau zwischen Regensburg und Straubing“ - direkt angrenzend an das betrachtete FFH-Gebiet - SPA-Gebiet 7243-402 „Isarmündung“ - FFH-Gebiet 7142-301 „Donau zwischen Straubing und Vilshofen“ - FFH-Gebiet 7040-371 „Donau und Altwässer zwischen Regensburg und Straubing“ - direkt angrenzend an das betrachtete FFH-Gebiet - FFH-Gebiet 6939-371 „Trockenhänge am Donaubruch“ - FFH-Gebiet 7243-302 „Isarmündung“ - FFH-Gebiet 7345-301 „Vilshofener Donau-Engtal“
Gebietsmanagement	<p>Ein Natura2000-Managementplan liegt für das SPA-Gebiet noch nicht vor bzw. befindet sich noch in der Aufstellung.</p>
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>Erhalt des Fließgewässercharakters und der Dynamik der Donau und ihrer Nebengewässer. Erhalt eines ungestörten, auetypischen Wasserhaushalts zur Aufrechterhaltung der hydrologischen und ökologischen Funktionsbeziehungen zwischen Fluss und Aue einschließlich Deichhinterland (Auedynamik). Erhalt ausreichender Retentions- und Überschwemmungsbereiche zum dauerhaften Erhalt der ökologischen Funktionen der Aue und ihrer Feuchtgebiete.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brut- und Nahrungsgebiete von Blaukehlchen, Rohrweihe, Zwergdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Knäkente, Krickente, Schnatterente, Schilfrohrsänger und Teichrohrsänger. 2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiete für Rohrweihe, Kornweihe, Zwergdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Knäkente, Krickente, Schnatterente, Weißstorch, Großen Brachvogel, Wachtelkönig, Bekassine, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Schwarzstorch, Seidenreier und Silberreier. 3. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer, ausreichend störungsfreier Ruhezone zum Schutz sensibler Arten und ihrer Lebensräume, insbesondere an Rastplätzen (Altgewässer und andere Gewässer) für Fischadler und Seeadler. 4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der auetypischen Vielfalt und Vernetzung an Lebensräumen, z. B. Auwälder und Kleinstrukturen (z. B. ausreichend Alt- und Totholzanteile) für Grauspecht, Mittelspecht, Schwarzspecht, Halsbandschnäpper sowie Sperlingskauz als Folgenutzer. 5. Erhalt ggf. Wiederherstellung hydrologisch intakter, struktur-, alt- und totholzreicher Weich- und Hartholz-Auenwälder mit standortheimischer Baumartenzusammensetzung und ihren charakteristischen Artengemeinschaften. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<p>Räume um die Brutplätze für Baumfalke, Wespenbussard, Rotmilan und Schwarzmilan (Radius i.d.R. 200 m) und Erhalt der Horstbäume.</p> <p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung natürlicher Uferstrukturen, insbesondere von Kies- und Sandufern und Abbruchkanten als wichtige Bruthabitats für Eisvogel, Flussregenpfeifer und Flussuferläufer sowie als Rast- und Überwinterungsbereiche.</p> <p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Großem Brachvogel, Wachtelkönig, Bekassine, Braunkehlchen, Kiebitz, Wiesenschafstelze und Uferschnepfe sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, extensiv genutzter, störungsarmer Grünland- und Feuchtwiesenkomplexe mit überwiegend baumfreiem Offenlandcharakter, hoher Bodenfeuchte und in ihrer z. T. nutzungsgeprägten Ausformung sowie mit den jeweils artspezifisch notwendigen Sonderstrukturen (Rufplätze, Sitzwarten, Deckung, Rückzugsflächen etc.), auch als Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiete.</p> <p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung ungestörter Brutplätze (Inseln) für die Schwarzkopfmöwe.</p> <p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brut- und Rastgebiete für den Gänsesäger.</p> <p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brut- und Rastgebiete für Neuntöter und Dorngrasmücke.</p> <p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Wiesenweihe und ihrer Lebensräume.</p> <p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brut- und Rastgebiete des Graureihers.</p>
Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Standarddatenbogen (Stand 12/2019) [1] und Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele (Stand 02/2016), - Planfeststellungsunterlagen zum Vorhaben „Bundeswasserstraße Donau, Ausbau der Wasserstraße und Verbesserung des Hochwasserschutzes Straubing–Vilshofen, Teilabschnitt (TA) 1: Straubing–Deggendorf [3], - aktuelle Verbreitungskarten der saP-relevanten Arten vom Bayerischen Landesamt für Umwelt [6] - ÖKON GmbH: Ergänzende vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen im Rahmen der Planung des Flutpolders Öberauer Schleife, 2011 <p>(siehe auch Quellen- und Literaturverzeichnis unten)</p>

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets

Ermittlung des Wirkraums

Unmittelbar betroffen durch das Vorhaben sind alle Bereiche, die im eigentlichen Baufeld liegen, d.h. alle bau- und anlagebedingt benötigten Flächen (z.B. Bauwerke, Betriebseinrichtungen, bauseitig benötigte Stell- und Lagerflächen, Baustraßen). Wie oben bereits aufgeführt erfolgt keine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme des SPA-Gebietes, lediglich das Baufeld überlagert geringfügig über rd. 100 m² das Schutzgebiet (siehe Anlage 14-03-03-01_1v1). Zudem erstreckt sich der baubedingte Störkorridor von 300 m um die jeweiligen Baufelder und umfasst somit Bereiche, die relevanten akustischen und optischen Störwirkungen durch das Bauvorhaben unterliegen können. Durch die betriebsbedingte Rückführung des eingestauten Donauwassers aus dem Polderinnenraum wird der Wirkraum auf das Mündungsdreieck des Kößnach-Ableiters in die Donau ausgeweitet. In diesem Zusammenhang sind auch mögliche betriebsbedingte Wirkungen auf die Donau flussabwärts zu abzuschätzen.

Erheblichkeitsabschätzung Arten nach Anhang I und Artikel 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie

Baubedingte Auswirkungen

Brutvögel:

Eine baubedingte Flächeninanspruchnahme im SPA-Gebiet erfolgt in sehr geringem Umfang von rd. 100 m². Es handelt sich dabei um den ausgebauten und mittels Steinschüttung befestigten Vorkammerbereich der Schleuse Straubing. Nachweise schützenswerter Brutvogelarten bestehen für diesen Bereich nicht. Direkte Beeinträchtigungen von Teil-/Habitaten werden somit ausgeschlossen.

Einwirkungen durch Schadstoffe, Stäube und Sedimenteinträge werden durch die einschlägigen Vorschriften für Baumaßnahmen in Gewässern ausgeschlossen bzw. auf das unbedingt notwendige Minimum reduziert. Während der Bauarbeiten am Ausleitbauwerk des Entleerungskanals sowie am Auslaufbauwerk am Kößnach-Ableiter ist um die Baugruben ein entsprechender Verbau vorgesehen, der den Baubereich über die gesamte Bauzeit vom übrigen Gewässer, einschließlich angrenzender Uferbereiche, weitgehend ausschließt.

Im Störkorridor der Baufelder (ausgehend vom Ausleitbauwerk und Entleerungskanal am Polder Sossau Ost und südliche Baufeldgrenze der Westtangente) können hier vorkommende Brutvögel durch etwa optische und akustische Einflüsse gestört werden. An Nachweisen von Brutvögeln innerhalb des Schutzgebietes besteht lediglich einer für den Gänsesäger, allerdings südlich auf Seite der Staustufe (in einer Entfernung von ca. 200 m zur nächsten Baufeldgrenze) (Beilage 352 [3]). Im näheren Umfeld (außerhalb SPA-Gebiet) ist zudem jeweils ein Nachweis des Neuntötters und des Kiebitzes verzeichnet (Beilage 353 [3]).

Gemäß aufgestelltem Konzept zum Bauablauf (Unterlage 01-01-00-00-02-B) ist der relativ kurze Bauzeitraum im Herbst für das Ausleitbauwerk außerhalb der Hauptbrutzeiten oben aufgeführter Arten vorgesehen (Brutzeiträume Gänsesäger: April bis Ende Juni, Neuntöter: Mai bis August). Unter Berücksichtigung der aufgeführten zeitlichen Umsetzung des Ausleitbauwerkes sind erhebliche baubedingte (hier ausschließlich punktuelle) Störungen auf Brutvogelarten nach Anhang I VSchRL auszuschließen

Ruhestätten / Rastplätze:

Des Weiteren kann es zu Beeinträchtigungen der Avifauna kommen, wenn bekannte Ruhestätten gestört werden. Aus den Erfassungen zum Vorhaben „Ausbau der Wasserstraße und Verbesserung des Hochwasserschutzes Teilabschnitt 1: Straubing – Vilshofen“ (Beilage 347 [3]) ist am nördlichen Donauufer, angrenzend an das geplante Ausleitbauwerk des Entleerungskanals ein Rastplatz für überwinternde Wasservögel (hier Silberreiher, Graureiher und Schnatterente) mit besonderer Bedeutung verzeichnet. Es handelt sich um regelmäßige Rastvögel im Untersuchungsraum. Die Rastbestände der Arten können in verschiedenen Jahren in Abhängigkeit von der Witterung und den Wasserständen allerdings stark schwanken.

Der von den angrenzenden Baufeldern ausgehende Störkorridor überlagert diesen Winterrastplatz.

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets

Aufgrund des kurzen Bauzeitraumes ist jedoch von keiner dauerhaften Beeinträchtigung des Rast- und Zugeschehens auszugehen, sondern eher von einer Verschiebung genutzter Flächen aufgrund des störungsbedingt temporären Funktionsverlustes in andere vorhandene und geeignete Rastplätze entlang der Donau. Die Zugvögel sind aufgrund ihrer geringen Bindung an bestimmte Flächen, der ohnehin in Abhängigkeit von der Witterung und den Wasserständen schwankenden Verfügbarkeit von Rastplätzen grundsätzlich in der Lage, auf andere geeignete Rastplätze im ostbayerischen Donautal auszuweichen.

Erhebliche Beeinträchtigungen/Störungen sind in diesem Zusammenhang auszuschließen.

Betriebsbedingte Auswirkungen

Ein betriebsbedingter Wirkfaktor auf das SPA-Gebiet besteht in der Rückführung des zurückgehaltenen Wassers aus dem Polderinnenraum in die Donau. Wirkungspfade auf Arten des SPA-Gebiets sind dort denkbar, wo deren Teil-/Habitats durch das rückgeführte Wasser beeinträchtigt werden oder die Vögel durch Kontaminationen aus dem Polderinnenraum direkt durch Wasserkontakt oder indirekt über z.B. die Nahrungskette (Aufnahme von Fischen, Wasserorganismen, und -pflanzen) beeinträchtigt werden.

Die Entleerung des künftigen Flutpolders erfolgt zum Großteil über das Auslaufbauwerk in den Kößnach-Ableiter. Dabei kann nur so viel Wasser aus dem Flutpolder herausfließen, wie die Wasserstände im Kößnach-Ableiter zulassen. Entleert wird im Zuge des Rückgangs des Hochwassers in Donau und Kößnach-Ableiter. Es kann mit der Entleerung somit erst begonnen werden, wenn der Wasserstand im Kößnach-Ableiter niedriger liegt als im Flutpolder. Teil-/Habitats und Standortbedingungen innerhalb der Lebensräume der angeführten Avifauna sowie Rastplätze werden durch die Rückführung daher nicht zusätzlich vernässt, überflutet oder anderweitig erheblich beeinträchtigt (s.u.).

Allgemein ist im Hochwasserfall das in der Donau geführte Wasser durch das Hochwasserereignis deutlich mit Nähr- und Schwebstoffen angereichert. Die Wasserqualität ist somit grundsätzlich deutlich verändert. Im Polderinnenraum befinden sich keine Gewerbe- oder Industriegebiete oder größere Anlagen, die im Einstaufall das zurückgehaltene Wasser stark kontaminieren könnten.

Im Polderinnenraum treten im Betriebsfall nur äußerst geringe Strömungsgeschwindigkeiten und somit kaum Umwälzungsprozesse, die zu Erosion führen, auf. Eine erhöhte Mobilisierung/Ausspülung von Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln auf landwirtschaftlichen Flächen (insb. Äcker) im Polderinnenraum sind daher unwahrscheinlich. Wie hoch jedoch der Anteil ist, der bei geringer Strömung dennoch gelöst wird, hängt vom Zustand des Bodens ab (z.B. ob er erst gelockert wurde, wie tief die Nährstoffe in den Boden eingearbeitet wurden, Bodenbedeckung). Es ist davon auszugehen, dass das ausgeleitete Wasser in Hinblick auf Nähr- und Schadstoffgehalt dem des eingeleiteten Donauwassers entspricht. Die Qualität des Kößnach-Ableiters wird in diesem Zusammenhang ebenfalls nicht verschlechtert. Auch die Summe der Sedimentfracht wird sich nicht außerordentlich gegenüber der des Hauptstroms der Donau ohne zwischenzeitliche Rückhaltung in der Oberauer Schleife verändern.

Erhebliche Beeinträchtigungen durch den Eintrag von Nähr- und Schwebstoffen aus der HWR Oberauer Schleife mit indirekt nachhaltigen Veränderungen der Donau und ihrer aquatischen als auch angrenzenden Lebensräumen innerhalb des SPA-Gebiets und somit auf von Arten des Anhangs I und gem. Artikel 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie sind daher auszuschließen.

Bewertung der Restbeeinträchtigung im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (kumulative Wirkungen)

Als relevantes Vorhaben wird folgendes betrachtet:

Bundeswasserstraße Donau; Ausbau der Wasserstraße und Verbesserung des Hochwasserschutzes Straubing-Vilshofen, Teilabschnitt 1: Straubing-Deggendorf, Donau-km 2321,7-2282,5 (Stadt Straubing, Lkr. Straubing-Bogen)

(Planfeststellungsbeschluss der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) - Standort Würzburg vom 20.12.2019; Nr. 3600P-143.3-Do/89)

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets

Das Projekt beinhaltet umfangreiche Maßnahmen zum Ausbau der Wasserstraße und zur Verbesserung des Hochwasserschutzes verbunden mit dauerhaften sowie vorübergehenden Flächeninanspruchnahmen, Auf- und Abträgen sowie indirekten Wirkungen: Veränderungen hinsichtlich des Grundwasserregimes, der Überschwemmungsverhältnisse, der Wasserstandsdynamik, der Fließgeschwindigkeit, des Stoffhaushaltes, etc.

Ergebnis der VP:

Das Projekt beeinträchtigt das SPA-Gebiet 7142-471 erheblich. Umfangreiche Vermeidungs- / Minimierungsmaßnahmen sind vorgesehen, v.a. hinsichtlich Optimierung der technischen Planung; Optimierung des Bauablaufes, Räumung des Baufeldes außerhalb der Brutzeit (vgl. ARGE Baader - Bosch & ARGE DonauPlan II 2014: UVS, Beilage 278, Übersicht S. 2f.; LBP Beilage 127, Ausführliche Darstellung, S. 17ff.).

Befreiungsprüfungen sowie umfangreicher Kohärenzausgleich sind durchzuführen.

Beurteilung möglicher kumulativer Wirkungen:

Der geplante Donauausbau überlagert weite Bereiche des hier betrachteten SPA-Gebiets.

Anlagebedingte Überlagerungen beider Vorhaben gibt es nicht. Zu baubedingten, kumulativen Wirkungen kann es ausschließlich im Umfeld des Störkorridors – zwischen Staustufe und Mündungsdreieck des Kößnach-Ableiters – kommen, da hier die Baufelder beider Vorhaben aneinandergrenzen.

Eine genaue Einschätzung zum Bauzeitenablauf ist hinsichtlich der Komplexität beider Vorhaben zum gegebenen Zeitpunkt nicht möglich. In Anbetracht der geschätzten Gesamtbauzeiten der Vorhaben (Hochwasserrückhaltung Oberauer Schleife mit etwa 8 Jahren, Donauausbau/Hochwasserschutz mit etwa 6 Jahren – Beilage 1 [3]), in Verbindung mit den großräumigen Flächenausdehnungen beider Vorhaben treten Beeinträchtigungen voraussichtlich zeitlich stark versetzt auf.

Betriebsbedingt werden keine negativen kumulativen Wirkungen erwartet. Mit dem Donauausbau unterstrom reduziert sich hingegen die Einsatzhäufigkeit der HWR Oberauer Schleife, was als positiv zu bewerten ist.

Erhebliche kumulative Wirkungen beider Vorhaben können zusammengefasst ausgeschlossen werden.

Fazit

Erhebliche Beeinträchtigungen auf die Schutz- und Erhaltungsziele und auf vorkommende Arten nach Anhang I sowie Artikel 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie können ausgeschlossen werden.

Literatur und Quellen

- [1] Standard-Datenbogen Gebietscode DE 7142-471, Donauaue zwischen Straubing und Vilshofen, Stand 02/2016; https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/index.htm, letzter Aufruf 05.12.20121
- [2] ÖKON 2011 - ÖKON GmbH: Ergänzende vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen im Rahmen der Planung des Flutpolders Oberauer Schleife, 2011
- [3] Planfeststellungsunterlagen zum Vorhaben „Bundeswasserstraße Donau, Ausbau der Wasserstraße und Verbesserung des Hochwasserschutzes Straubing–Vilshofen, Teilabschnitt (TA) 1: Straubing–Deggendorf, Beilagen 1 – 360, https://www.gdws.wsv.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Planfeststellungsverfahren/600_Donau_Straubing_Deggendorf/Planunterlagen/Beilagenverzeichnis.html (letzter Aufruf 07.12.2021)
- [4] LAMBRECHT, H. & TRAUTER, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP. – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. F+E-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz -FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von KOCKELKE, K.; STEINER, R.; BRINKMANN, R.; BERNOTAT, D; GASSNER, E. & KAULE, G.]. -Hannover, Filderstadt
- [5] SaP-Arbeitshilfe in Bayern: <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/> (letzter Aufruf 03.04.2019)
- [6] KRÜGER, F. & ROMMERL, J. (2015): Art / Umfang und Wirkungen von Schwebstoff-/ Feinsedimenteinträgen auf geplante Retentionsflächen zum Hochwasserschutz – Endbericht-Kurzfassung, im Auftrag des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt
- [7] FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag Eching. 879 S
- [8] GARNIEL, A. & MIERWALD, U (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr, i.A. vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Ausgabe 2010
- [9] INGE LLK 2017 - Ingenieurgemeinschaft Lahmeyer Hydroprojekt - Lahmeyer München - Büro Prof. Kagerer (INGE LLK): Hochwasserrückhaltung Oberauer Schleife, Gewässer Donau (Gew. I), Scopingunterlage, 2017
- [10] RNB 2017 - Regierung von Niederbayern (RNB): Unterrichtungsschreiben zum Scoping vom 14.12.2017

Anlage

Anlage 14-02-03-01_1v1: Übersichtslageplan